

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
24 (1898)**

22.10.1898 (No. 248)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1092284](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1092284)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.

Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 11 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 248.

Sonnabend, den 22. Oktober 1898.

24. Jahrgang.

Geschichtsnotizen.

22. 10. 1859. Vor 39 Jahren, am 22. Oktober 1859, starb zu Kassel Ludwig Spohr, der König der Violinisten. Im hohen Alter hatte er das Unglück, den linken Arm zu brechen, so daß er sein geliebtes Instrument ganz bei Seite legen mußte. Spohr's „Konzerte für Violine“ und „Violinübungen“ schätzte jeder Musikfreund. Der Meister wurde am 5. April 1784 zu Braunschweig geboren.

Deutsches Heim.

Berlin, 20. Oktober. Die „Deutsche Kolonial-Ztg.“ veröffentlicht folgenden Bescheid des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe auf die unterm 3. Oktober von der Deutschen Kolonialgesellschaft an ihn gerichtete Eingabe, das deutsch-englische Uebereinkommen betreffend: „Berlin, 16. Oktober 1898. Die Deutsche Kolonialgesellschaft hat in der an mich gerichteten Eingabe vom 3. d. M. angeführt, daß nach ihren Wahrnehmungen durch die Nachrichten ausländischer Zeitungen über eine zwischen der deutschen und der englischen Regierung getroffene Vereinbarung in kolonialen Kreisen und darüber hinaus eine tiefgehende Verwirrung entstanden sei. Sie hat daran die Bitte geknüpft, den Inhalt der Abmachungen ganz oder theilweise schon jetzt öffentlich bekannt zu machen. Dilem Gesuche zu willfahren bin ich nicht in der Lage, da sowohl feststehende diplomatische Gepflogenheiten wie auch wichtige politische Rücksichten dem für jetzt noch entgegenstehen. Die Kaiserliche Regierung wird mit der Veröffentlichung nicht zögern, sobald ihr eine solche ohne internationale Bedenken, wie ohne Gefährdung der eigenen Interessen Deutschlands möglich und angemessen erscheint. Die Verpflichtung, diese Interessen unter allen Umständen wirksam zu wahren, bildet für die Kaiserliche Regierung die alleinige Richtschnur ihres Verhaltens, und ich gebe mich der Zusage hin, auch die Deutsche Kolonialgesellschaft, deren patriotische Bestrebungen ich gern anerkenne, werde die Ueberzeugung gewinnen, daß die Leitung der Reichspolitik dieser ihrer Aufgabe gerecht worden ist. Der Reichskanzler. Fürst zu Hohenlohe.“

Berlin, 20. Oktober. Die städtische Schulpflichtung beschloß, der geeigneten Behörde zu unterbreiten, daß für jede Gemeindefraktion ein Schularzt vom Magistrat kontraktlich angenommen werde. Einem Arzte dürfen höchstens sechs Schulen übertragen werden.

Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Tientsin: Die Eisenbahnverhandlungen sind unterbrochen. Die Peking Regierung lehnt weitere Konzessionen ab. — Bei der Grenzregulierung von Kiautschou erhielten die Deutschen das Loifanggebirge und den Hafen von Tapntur.

Kummelsburg b. Berlin, 20. Okt. Auf dem hiesigen gestrigen Wochenmarkt wurde unter den aufgetriebenen Beständen die Schweinefleischtheilung festgestellt.

Breslau, 20. September. Der Chefredakteur der konservativen „Schlesischen Zeitung“, Dr. phil. v. Falk, ist, wie verlautet, als vortragender Rath in das Kultusministerium berufen worden.

Dortmund, 18. Oktober. Das Kaiser Friedrich-Denkmal im Kaiserthain wurde heute mit großer Feierlichkeit enthüllt. Das Denkmal bildet mit dem bereits vorhandenen Kaiser Wilhelm-Denkmal eine Zierde des Haines.

Die Palästinafahrt des Kaiserpaars.

Konstantinopel, 19. Oktober. Das Kaiserpaar kehrte gestern Abend unter der Beleuchtung des Bosporus um Mitternacht zu Schiffe nach Hildiz zurück. Heute früh begaben sich die Majestäten nach dem asiatischen Ufer und von dort mit der Anatolischen Bahn nach Herakle, wo die große Teppichfabrik des Sultans besichtigt wurde. Die Rückkehr nach Konstantinopel erfolgte heute gegen Abend.

Konstantinopel, 19. Okt. Die seit Montag erscheinende illustrierte Beilage des türkischen Blattes Sabah bringt täglich auf den hohen Besuch bezügliche Beiträge, darunter Biographien des deutschen Kaiserpaars, Beschreibung von Kriegsschiffen, statistische Angaben und Daten aus der deutschen Geschichte und beginnt mit einer Beschreibung Syriens und Palästinas. Der heutige Festschrift des Sabah betont, der geistige großartige Empfang des Kaiserpaars habe die zwischen beiden Staaten und Herrschern bestehende Freundschaft eclatant bewiesen. Das Blatt empfiehlt allen Türken die Erlernung der Sprache Deutschlands, dessen Heerwesen, Wissenschaft, Literatur, Industrie und Handel musterhaft nachzuahmen. Das Erlernen der deutschen Sprache sei unbedingt notwendig in Folge der engen Relationen und sich mehrenden Handelsbeziehungen. Die Bevölkerung ziehe bereits jetzt deutsche Waare vor. Die anderen türkischen Blätter veröffentlichen ähnliche sympathische Kundgebungen. Die Häuser, in welchen deutsche Staatsangehörige wohnen, und eine Anzahl türkischer Privathäuser sind besetzt. Auf den Straßen herrscht lebhafter Verkehr und bei der sonst ruhigen türkischen Bevölkerung ist eine angeregte Stimmung deutlich bemerkbar.

Pera, 20. Okt. Kaiser Wilhelm und Kaiserin Auguste Victoria trafen mit dem deutschen Stationschiff „Voreley“ um 10 Uhr Vormittags in dem reich in türkischen und deutschen Farben geschmückten Haidar Pascha ein, dem Anfangspunkte der Anatolischen Eisenbahn, von wo aus der Ausflug nach Herakle unternommen werden sollte. An der Landungsstelle hatten sich die Präsidenten des Verwaltungsraths der Anatolischen Bahn, Bankdirektor Siemens und Geheimrath Lindau, der Direktionspräsident Zander und Mitglieder des Verwaltungsraths eingefunden und wurden durch den Botschafter Freiherrn v. Warschall dem Kaiserpaar vorgestellt. Auf der kurzen Strecke bis zur Bahnstation bildete Militär Spalier und eine zahllose Menge von Eingeborenen und viele Deutsche hatten sich eingefunden, um das Herrscherpaar zu begrüßen. Während das Kaiserpaar zum

Zuge schritt, spielte die Musik die deutsche Nationalhymne und die Eisenbahnschule stimmte patriotische Lieder an. Der Eisenbahnzug war prächtig in alttürkischem Stile ausgestattet und von der Firma Siemens u. Halske mit elektrischer Beleuchtung versehen. Von der Landungsstelle bis zu den Waggons waren kostbare Teppiche ausgebreitet. Das ganze Arrangement und die Dekoration war reich, mit Geschmack und Geschick ausgeführt. Sofort nach dem Einsteigen des Kaiserpaars setzte sich der Zug unter erneuten Ovationen der Volksmenge in Bewegung; Kaiser Wilhelm trat auf die Terrasse des Aussichtswaggons hinaus und dankte herzlich erfreut.

Ausland.

Wien, 20. Oktober. Wie die „Pol. Corr.“ meldet, kamen die vier Mächte überein, die Gesamtzahl ihres Truppencontingents auf Kreta auf 14500 Mann zu erhöhen. In Folge dessen werden weitere 3000 Mann, darunter 1200 Engländer, demnächst nach Kreta abgehen.

Paris, 19. Okt. Der „Temps“ bemerkt zu den Meldungen über die Schiffsausrüstungen im Toulon-Hafen, es sei zweifellos, daß die gegenwärtigen politischen Ereignisse ihren Einfluß im Sinne besonderer Wachsamkeit und Thätigkeit geltend machen müßten. Man dürfe aber nicht vergessen, daß eben jetzt, was bloßes Zusammentreffen sei, die von Vortoch bei Uebernahme des Marine-Ministeriums beschlossenen Reformen zur Ausführung gelangen.

Madrid, 20. Okt. Nach einer amtlichen Depesche aus Manila kam es zu einem Zusammenstoß zwischen den Amerikanern und den Tagalen, da Admiral Dewey den Letzteren unterlag hatte, in Manila die ausländische Flagge zu hissen. Beide Theile erlitten Verluste. Die Amerikaner kaperten ein Fahrzeug der Tagalen.

Kanea, 19. Okt. Schaher Pascha benachrichtigte Abends die Admirale, daß außer den abgereisten Bataillonen noch 8000 Mann zur Einschiffung bereit seien, sobald ein Transportschiff hier eintreffen würde. Die provisorische Regierung Kretas wollen die Admirale so ausüben, daß die einzelnen Kommandanten in den verschiedenen Provinzen die Verwaltung übernehmen.

Hongkong, 20. Okt. Nachrichten aus Canton zufolge haben die Behörden von Sumon die Behörden von Canton um Entsendung von Truppen zur Vertreibung des in den Distrikten sich aufhaltenden Gesindels ersucht. 500 Mann seien darauf nach Canton abgegangen.

Marine.

Wilhelmshaven, 21. Oktober. Prem.-Lt. v. Dittmann hat nach Befehl des Geh. Adm. des Komds. d. Mar.-Stat. d. Nordsee Urlaub bis zum 31. d. M. nach Wiesbaden angetreten und ist vom 1. Nov. ab zum Inf.-Reg. No. 132 verlegt. Sec.-Lt. Witterlin ist vom Urlaub zurückgetreten. Maj.-Lt.-Ing. Kimmel hat einen 6täg. Urlaub nach Danzig und Westpreußen angetreten. Kap. z. S. Fischer hat den unterbrochenen Urlaub nach Beendigung der Besichtigung der Werft wieder angetreten.

Berlin, 20. Okt. Das Kommando des „Voreley“, Kommandant Kovv.-Kapit. v. Willeben, ist am 18. Oktober in Konstantinopel eingetroffen und wird am 21. Oktober nach Jaffa in See gehen. — Das Schulschiff „Charlotte“, Kommdt. Kap. z. S. Willers, ist am 18. Oktober in Las Palmas (Kanarische Inseln) eingetroffen, macht bis zum 25. November Kreuztours zwischen den Kanarischen Inseln und geht dann nach St. Vincent (Kap Verdische Inseln) weiter. — Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“, Kommdt. Kap. z. S. Willner, ist am 18. Oktober von Kiautschou, und der Kreuzer „Prinzess Wilhelm“, Kommdt. Kovv.-Kapit. m. Oblt. Truppel, am 18. Oktober von Manila nach Yokohama in See gegangen. — Der Kreuzer „Gestirn“, Kommdt. Kovv.-Kapit. m. Oblt. Follenius, will am 21. Oktober von Shanghai nach Kiautschou in See gehen.

Tientsin, 20. Okt. Gouverneur Rosenbach, welcher längere Zeit kranklich war, ist neuerdings schwer erkrankt und mußte durch den Kreuzer „Kaiserin Augusta“ nach Japan gebracht werden. Major Dier, Kommandeur des III. Seebataillons, übernimmt provisorisch den Posten des Gouverneurs. Dem „B. N. N.“ wird berichtet daß es sich bei dem Kap. z. S. Rosenbach um ein Darmleiden handelt und daß der mit der Ueberführung nach Yokohama beabsichtigte Klimawechsel auf Grund eines von dem Prinzen Heinrich erteilten Rathes versucht wird.

Lokales.

Mittheilungen und Besuche über bemerkenswerthe Vorkommnisse in der Stadt, wie in Bant, Hepsen und Neunde sind der Redaktion stets willkommen. Nachdruck anderer Korrespondenzen ist nur mit voller Quellenangabe gestattet.)

Wilhelmshaven, 21. Oktober. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, R.-Adm. Tirpitz, besichtigte gestern wieder die Kaiserliche Werft und heute Morgen 8 1/2 Uhr beginnend, die Garnisonanstalten. Das Musikcorps des II. See-Bat. brachte Se. Excellenz heute Morgen vor dem Pempels Hotel eine Morgenmusik. Zu einem heute Abend im Marine-Offizierkasino stattfindenden Diner sind Einladungen ergangen. — Heute Vormittag besichtigte der Herr Staatssekretär des R.-M.-A., Exc. Tirpitz, in Begleitung des Herrn Geh. Adm.-Raths Perels eingehend das Bekleidungsamt.

Wilhelmshaven, 21. Oktober. Der Kommandeur des II. Seebataillons, Major v. Wadai, hat gestern das Kommando abgegeben und begibt sich demnächst nach Kiel zur Uebernahme des Kommandos des I. Seebataillons. Das Kommando des II. Seebataillons übernimmt wieder Major Kopta v. Lokow.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Der Ober-Feuerwerksmaat Klumpfort ist vom 1. November ab zur 6monatlichen Probe-

dienstleistung als Grenzaufseher zur Königl. Provinzialsteuerdirektion Köln (Stationsort Gangelst) kommandirt.

Wilhelmshaven, 21. Okt. Zur morgigen Feier des Geburtstages S. M. der Kaiserin und Königin sind für die Garnison folgende Bestimmungen erlassen. Die im Hafen liegenden Schiffe flagen mit Flaggenparade über die Toppen. Die Salubatterie feuert um 12 Uhr Mittags einen Salut von 21 Schuß. Ausgehauzug für Offiziere: Dienstanzug mit Orden, für Mannschaften: Parade.

Wilhelmshaven, 21. Oktober. S. M. S. „Kaiser Friedrich III.“ verließ gestern Nachmittag 4 Uhr 30 Min. unter Hülfeleistung der Bergtdampfer „Voreas“ und „Rival“ den neuen Hafen und anfernte auf Rheide. Heute Morgen 8 Uhr 54 Min. ging das Schiff zur Vornahme der ersten Probefahrt in See.

Wilhelmshaven, 21. Oktober. S. M. S. „Wörth“ ist gestern Nachmittag 1 Uhr 20 Min. hier eingetroffen und anfernte auf der Rheide. Um 4 bzw. 6 Uhr trafen „Brandenburg“ und „Weißenburg“, ebenfalls von See kommend hier ein und machten auf der Rheide fest.

Wilhelmshaven, 21. Oktober. S. M. S. „Fritzhof“, Kommdt. Kovv.-Kapit. Kalau vom Hofe, ist in der vergangenen Nacht um 2 Uhr durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal von Kiel kommend hier eingetroffen und hat auf Rheide geankert.

Wilhelmshaven, 20. Oktober. Die Torpedoboote S 6, 18 und 23 sind gestern in Helgoland eingetroffen und heute Morgen 8 1/2 Uhr wieder in See gegangen.

Wilhelmshaven, 21. Oktober. Der Dampfer „Grefeld“ mit dem Abfuhrtransport von Kiautschou ist in der vergangenen Nacht um 11 Uhr auf Rheide eingetroffen und warf dort Anker. Die erste Nachricht von dem Infrichtkommen des Dampfers traf aus Wangerooze um 9 Uhr hier ein und verbreitete sich die Nachricht schnell. Heute Morgen 10 Uhr 30 Min. lief der Dampfer in die Kammerhofskaai und später in den neuen Hafen ein und machte am Südwinkel vor dem ersten Kohlenstuppen fest. Mit dem Dampfer „Grefeld“ sind folgende Offiziere von Kiautschou zurückgekehrt: Major von Lokow, Hauptmann von Hartmann, Hauptmann von Dppeln-Bronikowski, Stabsarzt Dr. Arimond, Prem.-Lt. Schelle, Lt. Scher, Hiepe, Sec.-Lt. Vistum von Eckardt, Zehe, Seitz, Grünwald, von Heemskerck, ferner Ingenieur Fehner, Techniker Jeken. Die zur Marinestation der Dfisee gehörigen Personen werden in einem Transport nach Kiel in Marsch gesetzt.

Wilhelmshaven, 22. Okt. Nicht wie sonst im Kreise ihrer ganzen Familie und auf deutschem Boden begeht unsere Kaiserin in diesem Jahre die Feier ihres Geburtstages; fern von der Heimath, am Goldenen Horn, tritt die hohe Frau an der Seite ihres kaiserlichen Gemahls ihr neues Lebensjahr an. Umso inniger sind die Wünsche, die das deutsche Volk für die treue Gefährtin seines Kaisers im Herzen trägt. In unserer Kaiserin verehren wir das Muster einer deutschen Frau. Wir danken ihr, daß sie ihrem erlauchtem Gemahl eine Stätte schönsten Familien-Glücks gegründet hat, wo es jubelt von hellen, frohen Kinderstimmen und wo unser kaiserlicher Herr sich von den Mühen seines schweren Herrscher-Berufes erholt. Das Bild traulichen Familien-Lebens, das die Bevölkerung immer von neuem im Hause des Kaisers vor Augen hat, ist ein unschätzbares Beispiel für alle Klassen und Kreise. Nicht minder hat ihre jederzeit sich bethätigende Warmherzigkeit der Kaiserin die Herzen erobert. Sie ist eine Landesmutter in des Wortes bester Bedeutung. Ihre Fürsorge für die, welche mühselig und beladen sind, läßt sie nicht ruhen und rasten. Wo es gilt, Wunden zu heilen, ist unsere Kaiserin die erste. Darum werden der hohen Frau überall, wo sie sich blicken läßt, Liebe und Dankbarkeit entgegengebracht, nicht nur in unserem Vaterlande, sondern auch in der Ferne. Erst in diesen Tagen hat sich das in Konstantinopel gezeigt, wo unserer Kaiserin ein prächtiges Album mit Aufträgen des dortigen deutschen Krankenhauses überreicht wurde — ein Zeichen der Dankbarkeit für die thatkräftige Unterstützung, die die Samariterin auf dem Throne jenem Werke christlicher Liebesthätigkeit von Anbeginn an entgegengebracht hat. Möge die hohe Frau, deren Leben der treuen Erfüllung ihrer Pflichten als Gattin und Mutter, sowie der religiösen, sittlichen und wirtschaftlichen Volkswohlthat gewidmet, ist auch ferner ein reines und ungehörtes Familien-Glück genießen! Gott segne und beschütze unsere Kaiserin!

Wilhelmshaven, 21. Okt. Im Theater ging gestern Abend vor gut besetztem Hause das hier nicht unbekanntes vieraktige Lustspiel „Die Kinder der Exzellenz“ von Wolzogen und Schumann in Scene. Auch dies Mal wies der Zettel einen neuen Namen auf: Fr. Raß, welche als „Alta“ nicht ohne Erfolg debutirte. Wenn man den Zettel der ersten Vorstellungen mit dem von heute vergleicht, so findet man eine ganze Reihe neuer Namen. Der Wechsel beweist, daß es Herr Direktor Scherbarich ernst nimmt mit seiner Aufgabe, unserem theaterfreundlichen Publikum ein leistungsfähiges und unter Berücksichtigung der örtlichen Sonderverhältnisse (Sperresitz 1.25 Mk.) gutes Ensemble vorzuführen. Anstatt der minderwertigen sind nunmehr, zum Theil unter erheblichen Opfern, Kräfte gewonnen, welche eine sichere Gewähr dafür bieten, daß wir eine Reihe von guten Vorstellungen zu erwarten haben. Zu diesen Kräften wird man auch Fr. Raß rechnen dürfen, die sich, wie schon erwähnt, als „Alta“ vorthellhaft einführte; zu ihnen wird man aber auch Herrn Janson vom Stadttheater in Lübeck zählen, der nunmehr als Gast für die ganze Dauer der Spielzeit hier

Zu verbleiben sich entschlossen hat. Er erwies sich gestern in der Rolle des „Bodo“ als ein stotter Bouffant, doch that er in der Nachahmung des schnarrend-näselnden Reutenantstosens offensichtlich des Guten ein wenig zu viel, worunter stellenweise die Deutlichkeit der Aussprache etwas zu leiden hatte. Herr Stark kopierte den Major a. D. von Wuzell recht treu. Frä. Giesella gab, wie man an es ihr gewöhnt ist, ihre Rolle (Trudi) mit reizender Naivität und führte mit Herrn Gorki (Hans) ein etwas realistisch gerathenes Kuchduett auf. Herr Gorki spielte den Dr. Diederichsen mit lobenswerther Natürlichkeit. Daß aber der Kriegsminister seine Bestallung zum außerordentlichen Professor besorgt haben sollte, wird er wohl selbst nicht geglaubt haben. In der Regel pflegt der friedliche Kultusminister diese kleine Mühe seinem kriegerischen Kollegen abzunehmen. Die schwache und allzu nachsichtige Mutter (Excellenz) fand in Frä. Fischer eine recht geeignete Vertreterin. Herr Binder (Diederichsen) schien sich in der Rolle des netten Schwiegervaters ganz behaglich zu fühlen. Auch Herr Jäger (Ralph) machte seine Sache ganz gut, doch schien er in den Momenten gesteigerten Affektes zu vergessen, daß er ein importirter Amerikaner war, dem, wie er selbst sagt, die deutsche Sprache nicht geläufig sei. Das Zusammenpiel ging sehr flott und fand bei dem zahlreichen Publikum mit Recht die lebhafteste Anerkennung. — Da der Komiker, Herr Stark, etwas unpäßlich geworden ist, hat die Direktion für Sonntag und Montag Herrn Seyberlich vom Hoftheater in Oldenburg zu einem zweimaligen Gastspiel gewonnen. Am Sonntag gelangt „Die Reise durch Berlin in 80 Stunden“ zur Aufführung, worin Herr Seyberlich den Rentier „Bielefeld“, Herr Janjon den singenden Viehhäber „Fritz Krause“ spielt. Am Montag soll, wie uns die Direktion mittheilt, eine Klassiker-Vorstellung (Kabale und Liebe) folgen, und zwar mit nachstehender Besetzung der Hauptrollen: Luise-Fr. Rabß, Milford-Frau Direktor Scherbarth, Ferdinand - Herr Janjon, Miller-Herr Seyberlich.

Wilhelmshaven, 21. Okt. In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag statteten Einbrecher auch dem Kaiserl. Neubau-Bureau der West-Div.-Kaserne einen Besuch ab. Sie erbrachen den Glasabschluß des Corridors, und da sie die vermuthete Kasse nicht fanden, entwendeten sie eine werthvolle Höhenordinate.

† Bant, 21. Okt. Die vom Staatsministerium verfügte Verlegung der Amtseceptor Zeyer II nach Bant wird naturgemäß von den Einwohnern der Gemeindefreie Bant, Heppens und Neunde auf das Freudigste begrüßt. Denn durch diese neue Einrichtung fallen die Unkosten, die bisher durch die Besorgung der Steuern nach Zeyer entstanden, fort. Dem Vernehmen nach wird in nächster Zeit auch ein Gerichtsvollzieher nach hier verlegt.

Aus der Umgegend und der Provinz.
× Küsterfeld, 21. Okt. Die letzten stürmischen Tage haben die ausländischen Seebögel wie Tüten, Meiser Belassinen und Regenpfeifer, welche zu Tausenden am Jadestrand sich aufhielten, zum Abzuge genöthigt. Staare und Lerchen werden auf den Feldern noch vielfach bemerkt.

○ Giddens, 20. Okt. Herr Gastwirth Stoll zu Altgödenberghorn hat in dem gestern Nachmittag stattgefundenen Verpachtungstermin seinen daselbst belegenen Gasthof „Zum preussischen Adler“ nebst Obst- und Gemüsegarten und Weideland für 3 Rüge an Herrn F. Janssen in Hohemeh für 950 M. jährlich verpachtet. Der Antritt erfolgt am 1. Mai nächsten Jahres. Verkäufer beabsichtigt, seinen Wohnsitz nach Wilhelmshaven zu verlegen. — Die Direktion der auf Gegenseitigkeit beruhenden Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Neuharlingensiel hat zur Deckung der in diesem Jahre vorgekommenen Hagelschäden, für welche eine Entschädigungssumme von 9975 M. 20 Pf. zu leisten ist, einen Beitrag von 40 Pf. pro 100 M. Versicherungssumme festgesetzt.

—* Wien, 19. Oktober. Wie das „Deutsche Volksblatt“ meldet, ist ein an der Klinik des Professors Nothnagel beschäftigter Diener nach kurzer Krankheit unter verdächtigen Symptomen gestorben. Derselbe war in dem Zimmer beschäftigt, in welchem die von Dr. Mueller im vorigen Jahre aus Bombay mitgebrachten Kulturen des Pestbazillus sich befinden.

Handel und Verkehr.
**** Beer, 19. Okt.** Dem heutigen, mit dem Gallmarkt verbundenen Pferdemarkt waren zugeführt 451 Pferde und 253 Füllen. Bei lebhaftem Verkehr blieb der Handel mittelmäßig. Der Umsatz ist gut zu nennen. Es wurden bezahlt die besten (Luxus-)Pferde bis zu 1100 M., beste Arbeitspferde mit 600—850 M., ältere Arbeitspferde mit 400—450 M. Galopier. Füllen kostete 150—250 Mark, einjährige 250—450 Mark, 1/2-2-jährige 350 bis 600 Mark.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.
HB Berlin, 21. Okt. Die Berliner Anarchisten haben zum 28. d. Mts. eine große Protestversammlung mit dem Thema: „Die internationale Anarchistenmorde und die Verschwörung gegen die Freiheit“ einberufen.

HB Lemberg, 21. Okt. Wie die Blätter melden, wurde in Ropczyce ein Reservist, der sich renitent benahm und deshalb von einem Gensdarmen in Arrest gebracht werden sollte, mit dem Bajonet vom Gensdarmen erstochen.

HB Paris, 21. Okt. „Soir“ veröffentlichte gestern Abend die Meldung, mehrere Soldaten von der Festung Balcan hätten sich dahin geäußert, daß sich Drehfuß in dieser Festung befindet. Erkundigungen haben ergeben, daß ein Offizier in Civil vor 3 Tagen in das Gefängniß gebracht und in der Festung untergebracht wurde. Dadurch entstand das Gerücht.

HB Konstantinopel, 21. Okt. Bei der gestrigen Fahrt des Kaiserpaars zur Besichtigung der Teppichfabrik wurde eine reich vergoldete Gondel benutzt um nach der asiatischen Seite hinüber zu gelangen. Dort wird alsbald die Fahrt mit der anatolischen Eisenbahn angetreten. Der Bahnhof war festlich dekoriert. Das Publikum begrüßte das Kaiserpaar mit begeisterten Zurufen. Der Kaiser dankte vom Zuge aus anhaltend für die Ovationen.

Meteorologische Beobachtungen
 des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 Reducirt)	Therm. (auf 0 Reducirt)	Windrichtung	Windstärke	Niederschlag		Nebel		Wolken		Sichtweite
						mm	mm	mm	mm	mm	mm	
Okt. 20.	2,8 h	749.5	1.8			0	0	1	10	8	cu	
21.	8,30 h	750.1	1.8			0	0	1	10	8	cu	
21.	8,30 h	758.6	0.5			0	0	1	10	8	cu	

Bekanntmachung.
 Das Schulgeld für die die Mittelschule hier besuchenden Kinder für das III. Vierteljahr 1898/99 ist bis zum 8. Nov. d. J. zur unterzeichneten Kasse zu entrichten.
 Wilhelmshaven, den 21. Okt. 1898.
Kämmereikasse.
 Rahner.

Bekanntmachung.
 Im Auftrage der Kämmereikasse hier verkaufe ich
Mittwoch, den 26. d. Mts.,
 Nachm. 3 1/2 Uhr,
 auf dem Rathhausehofe gepfändete Sachen, nämlich:
 2 Sophas, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Vertikow, 1 Nähmaschine.
 Wilhelmshaven, 22. Okt. 1898.
Söpfner, Vollziehungsbeamter.

Gutes Logis
 für ein oder zwei junge Leute.
 Kielerstraße 64, 1. Exp. I.

Fein möbl. Bimmer
 mit Schlafkabinet an der Moonstraße per sofort zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Zu vermieten
 ein möbl. Zimmer an ein oder zwei Herren, ev. mit voller Pension.
 Heppens, Kirchstraße 3.

Zu vermieten
 eine freundliche 3räumige Wohnung. Näheres bei
Joh. Duden, Friederikenstr. 15.

Zu vermieten
 auf sof. oder 1. Nov. zwei gut möbl. Zimmer mit sep. Eing. an einen Herrn.
 Hinterstr. 33, unten.

Zu vermieten
 auf sof. o. 1. Nov. ein möbl. Wohn- u. Schlafzimmer. Nahe Thor I.
 Bärenstr. 38, part. rechts.

Zu vermieten
 zum 1. Nov. od. später ein febl. unmöbl. Zimmer an eine alleinstehende Person.
 Grenzstr. 60.

Zu vermieten
 zum 1. Nov. eine 4räumige Oberwohnung, per sofort oder später eine ichne trockene 3räum. Stagen-Wohnung.
H. S. Janssen, Margarethenstr. 1.

Zu vermieten
 möbl. Stube u. Kammer, Preis 2,50 Mk.
 Kielerstr. 50, u.

Zu vermieten
 die bislang von Herrn Kapl.-Leut. Kunderling bewohnte **II. Etage,** Wallstraße 8, zum 1. Novbr.
Günne, Viktoriastr. 78, p.

Zu vermieten
 zwei 4räumige Wohnungen im Preise von je 58 Thaler und eine 3räumige im Preise von 300 Mark. Zu erfragen
 Wilhelmshavenerstr. 6 I. r.

Ein möbl. Bimmer
 zu vermieten.
 Ulmenstraße 33, 2. Etg. r.

Für meine Restauration, Stehbierhalle u. Haushalt suche ich ein junges febl. Mädchen. Offerten m. Photographie an **V. Meyer Wm., Oldenburg i/Gr., Stantlinie 20.**

Umzugshalber eine **Haushaltung** billig zu verkaufen. U. N.:
 1 neues Plüschsofa, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Kleiderkasten, 1 gut erhaltene Nähmaschine, 1 Kinderwagen, 1 Schaufelspann u. s. w.
 Näheres Theisenstr. 1, I. Et.

Deutsche Dogge, mannseht, billig zu verkaufen.
 Friederikenstraße 15.

General-Agentur
 mit größerem Bezirk, von einer Deutsch-Lebensversicherung-Gesellschaft (mit Volksversicherung-Tarifen) an energischen, kautionsfähigen und selbstthätigen Herren pr. sofort od. später zu vergeben. — Hohe Provision u. evtl. feste Bezüge garantiert. — Gefl. Offerten (auch von nicht Fachleuten) mit Lebenslauf, ausführl. Bericht seitheriger Thätigkeit, Ansprache und Zeit des Antrittes erb. unter **H. Z. 3185** an **Rudolf Mosse, Hamburg.**

Gesucht
 ein Mädchen von 14—16 Jahren zur Haushilfe zum 1. Nov. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gefunden
 ein Trauring. Abzuholen bei
W. Höben, Stielstraße 5.

Nur noch einige Tage dauert der **Ausverkauf** da zum 1. November der Laden geräumt sein muß. Um Umzugskosten zu sparen, verkaufe zu jedem annehmbaren Preise.
G. Müller,
 Kurz-, Galanterie- u. Spielwaaren,
 — Güterstraße 12. —

Kaiserkrone. Die Kaiserkrone.
 Neu!! Die Neu!!
 Ortsgruppe Wilhelmsh. des Verbands deutscher Kriegsveteranen hält am 29. Oktober eine

Vorstellung
 durch einen Nebelbilder-Apparat, zwecks Gründung einer Unterstützungskasse für arme hilfsbedürftige Veteranen von 1848—70/71 ab.
PROGRAMM:
 1) Kaiser Wilhelm I. und seine Zeit. Der Lebenslauf. (Mit Vortrag.)
 2) Nordpol-Expedition „Jeanette“, verunglückt 1879—1882 und Andree's Luftballon-Nordpolfahrt. (Mit Vortrag.)
 3) Die Entstehung der Erde und die Wunder der Urwelt bis zum Erscheinen des Menschen.
 4) Astronomie. Die Wunder des gestirnten Himmels. Bewegl. Planetensystems. (Mit Vortrag.)
 5) Der glorreiche deutsch-französische Feldzug 1870/71. Darstellung von colorirten Schlachten.
 6) Die deutsche Kriegsmarine und das Seeleben.
Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. — Anfang 9 Uhr.
 Karten im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf. Karten sind zu haben bei **Gruboff, Bismarckstr. 59, Neuf, Bismarckstr. 43, Saal, Kielerstr. 61, Brichmann, N. Wilhelmshaven, Str. 73, Klose, Lomdeck, Friederikenstr. 3.**
Der Vorstand.
NR. Zur Darstellung kommen ca. 300 Bilder.

Prima Magnum bonum-
Speise-Kartoffeln
 treffen Sonnabend, den 22. d. M., wieder ein und gebe Ctr. zu 2,60 M. frei Haus davon ab. Bestellungen erbitte umgehend.
 Auch habe noch einige 1000 Pfd. saure Aepfel sog. „Wohlschmecker“ abzugeben.
A. Wilms,
 Berl. Bärenstr. Nr. 12, gegenüber Friedrichshof.

Halte mein **Möbellager** (nur beste Arbeit) zu außergewöhnlich billigen Preisen bestens empfohlen, und gebe um damit zu räumen außerdem noch 5% Rabatt.
Wilhelm Gathemann,
 Kopperhörn.

Gesucht
 ein junger Hausdiener.
 Bürgergarten Heppens.
Züchtige Schmiede
 sowie 6—8 tüchtige Schlosser auf sofort gesucht.
E. Jek.
Mehrere Mädchen
 mit guten Zeugnissen suchen Stellen d. 1. Nov. Frau Buchwald, Dirsiesenstr. 32.
 Im Kommissions-Garten sind **2 große Enten** entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
S. Wegemann.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!
Bleyle's Knabenanzüge
 passen für jede Jahreszeit bei jeder Witterung und gehören zu den besten Knaben-Anzügen der Gegenwart.
Jeder Anzug trägt gefeslich registrierte Schutzmarke.
 Die modernen Formen, der flotte Sitz, die kaum glaubliche Haltbarkeit, die unvergleichliche Bequemlichkeit und der anerkannt gesundheitslich hohe Werth sichern **Bleyle's Knaben-Anzügen** in allen guten Familien den ersten Platz.
Nur echte Farben! Nur reinwoll. Qualitäten!
 Reparaturen werden auch durch die Fabrik ausgeführt.
 Verkauf zu Fabrikpreisen.
H. F. Huismann.

Makulaturpapier (Pfd. 10 Pfg.) ist stets zu haben.
 Buchdruckerei des „Tagebl.“

Unterziehzeuge empfehlen in außerordentlich soliden Qualitäten in allen Größen **wulf & Francksen.**

Stadttheater Wilhelmshaven.

(Dir.: **Heinr. Scherbarth.**)

Sonntag, den 23. Oktober:

Erstes Gastspiel des Hofchauspielers Herrn **Georg Seyberlich** vom Grossh. Theater in Oldenburg.

Im Abonnement.

Die Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Große Posse mit Gesang in 6 Bildern von **Salinger**. Musik von **Lehnhardt**.

Bielefeld, Rentier aus Friesland Hr. **Georg Seyberlich**, als Gast.
Fritz Krause . . . Herr **Emil Janson**, als Gast.

Anfang 7 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 24. Oktober:

Im Abonnement.

Letztes Gastspiel des Hofchauspielers Herrn **Georg Seyberlich**.

Kabale u. Liebe.

Ein bürgerliches Schauspiel in 5 Akten von **Fr. v. Schiller**.

Lady Milford Hr. **Dir. Scherbarth**.
Luise **Frl. Rahé**, als Debut.
Miller, Stadtmusikant Herr **Georg Seyberlich**, als Gast.
Ferdinand Herr **Emil Janson**, als Gast.

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Concerthaus Friedrichs Hof,

zwischen Verl. Peter- und Börsenstr. gelegen.

Freitag und Sonnabend, Abends 7 1/2 Uhr
und Sonntag 3 Uhr:

Familien-Bierabend,

verbunden mit Frei-Concert,
wozu einladet

Hans Schriever-Abel.

Allgemeines

Stadtgespräch

ist, dass man

Herren-Anzüge, Herbst- und Winter-Paletots, Mäntel, Kinder-Anzüge, Hosen, Joppen

enorm billig

bei

Gebrüder Hinrichs,

Gökerstrasse,

kauft. Die Auswahl ist eine so kolossale, dass ein jeder staunen muss.

Arbeiter-Garderoben,

wie: Lederhosen und Jacken, Hemde, Kittel, Flanellhosen, Unterzeuge, Jagdwesten in überaus grosser Auswahl zu

überaus billigen Preisen!!

Anfertigung nach Maass

zu bekannt billigen Preisen.

S. Schimilowitz, Neustr. 8.

Läuferstoffe

in großer Auswahl

Meter 20, 28, 38, 45 Pfg. u.

Jacquard-Bindfadenläufer, beste Qualität, dicke schalldämpfende Waare, Meter 97 Pfg.

Empfehle in enorm reichhaltiger Auswahl zu niedrigen Preisen:

Garnirte und ungarvirte

Damen- und Kinder-Hüte

in allen Preislagen von den billigsten bis zum feinsten Genre.

Ferner:

Garnirstoffe, Bänder, Blumen, Spitzen, Brautkränze, Brautschleier, Morgenhauben, Füllhauben, Schleier, Hüschchen u. s. w., Trauerhüte, Trauerschleier, Trauerflore.



H. Lüschen, Bismarckstr. 14a.

S. Schimilowitz, Neustr. 8.

Spezialabtheilung für Damenpuß.

Große unübertroffene Auswahl in garnirten Hüten, einfachen, mittleren u. feinen Genres.

Preise die niedrigsten am Plage.

!! Beachten Sie die Schaufenster !!

Ein herzliches

Willkommen!

allen meinen zurückkehrenden Kameraden aus Deutsch-China.

L. Hirsch, Barbier.

Warme Unterzeuge

in 100 verschiedenen Qualitäten staunend billig.

Jagdwesten

von 1,00 bis zu den besten.

Flanell-Hemde

in blau, grau und modifarbig 3,50 Mark.

Flanellhosen von 3 Mark an.

Boye- u. Coating-Hosen von 3,50 bis 5,50.

== Eigene Anfertigung. ==

Gebr. Hinrichs,

Gökerstraße am Park.

S. Schimilowitz, Neustr. 8.

Unterzeuge

jeder Art, als

Spezialität des Geschäfts

offerire ich zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Normalhemden u. Hosen 68, 85, 95, 135—135 Pfg.
Flanellhemden, reine Wolle, echt indigoblau, das Stück 420 Pfg.

Verloren

eine Brille, bitte abgeben
Kaiserstraße 9, 1 Exp.

Zu vermieten

ein möbl. Zimmer an ein oder zwei junge Herren.
Kaiserstr. 42, I. L., Eck Börsenstraße.

Bismarck-Pfeifen-Club.

Heute Sonnabend:

Gesellschafts-Abend
in der Loge.
Der Altschmücker.

Kegelclub „Drei Dicke“, Schaar.

Sonnabend, den 22. Oktober,
Abends 8 Uhr:

Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Hebung der noch restirenden Beiträge.
2. Rechnungsablage.
3. Besprechung: Wintervergnügen betr. Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht der Vorstand.

Gesangverein „Einigkeit“, Schaar.

Dienstag, den 25. Oktober,
Abends 8 Uhr

Generalversammlung

zur Besprechung zur Festsetzung der regelmäßigen Übungsabende. Freunde des Gesanges werden zum Beitritt höflichst eingeladen.

Der Vorstand.

Waarenhaus

B. H. Bührmann.

Capotten Capotten Capotten Capotten

für Damen und Kinder
in reichlicher Auswahl.
Kleidjane, chic Facons.

Mädchen

für den ganzen Tag sucht
Frau Schmidt,
Neue Wilh. Str. 12.

Nachruf!

Am 19. September 1898 verstarb nach 14tägigem Krankenlager im hiesigen Hospital San Sebastian in Folge von Blutvergiftung der Ober-Matrose

Paul Schulz

der 4. Kompanie I. Matrosen-Division.

Das Andenken an den Verstorbenen, der in seinem Dienste tüchtig und pflichttreu, sowie bei seinen Kameraden beliebt war, wird von der Besatzung S. M. S. „Geier“ in Ehren gehalten werden.

Bera Cruz, d. 20. Sept. 1898.

Jacobsen,

Korbettenkapitän u. Kommandant.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung unserer guten Mutter

Ww. Eleonore Golding,

insbesondere Herrn Superintendent Jahn für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, sagen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Ww. Eleonore Olschewsky
nebst Entkündern u. Verwandten.

In Folge des verspäteten Einzugs



und des bei Zeiten geradezu enormen Andranges am ersten Ausverkaufstage, war es mir **nur** möglich, einen **kleinen Theil** der zum **Ausverkauf** bestimmten **Sachen** aus den Lagerräumen heranzuschaffen. Ich bin deshalb, behufs Completirung und um alles übersichtlich zusammenzustellen, gezwungen, am

Sonnabend und Sonntag den Laden zu schließen

und findet die Fortsetzung des Ausverkaufs, welcher thatsächlich nur wenige Tage dauert,

am Montag statt.

Im Ausverkauf wird sich dann noch ein riesiger Posten Waare in

Glas, Porzellan, Bronzen, Lederwaaren, Lampen, Nickelsachen etc.

befinden, welche zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft werden soll.

Johannes Müller, Roonstrasse.

Heute Sonnabend: **Reste-Tag!**

Circa 3000 Reste von Manufacturwaaren,



als:
Ableiderstoffe, Flanelle, Kattune, Bettzeuge, Varchend, Vique, Semdentuch, Kessel, Bettinletts, Bettendamast, Handtuchdress, Schürzenzeuge, Gardinen, Portieren, Tischwäsche, Bettwäsche, Futterstoffe u. u. werden heute zu den  bekannten Restpreisen verkauft. 

Gebrüder Gosch, am neuen Markt.

Normalhemde

und

Hosen

(Winterwaare)

kriempfrei und nicht hart werdend,
schön in der Wäsche.

Gebr. Hinrichs,

Gölderstr. am Park.

Ganz bedeutend unter Preis!!!

Ein großer Posten

Kinder-Deck-Betten

Länge ca. 130 und 150 cm, aus rothem Daunenköper, mit Halbdaunen gefüllt,

von 5 bis 8 Mk.

Wir geben dieselben billig ab, weil ein großer Posten unpassender Inlett-Reste auf diese Weise Verwendung finden soll, und machen wir besonders auf diese günstige Gelegenheit aufmerksam.

Wulf & Francksen.

Beilage zu Nr. 248 des „Wilhelmshavener Tageblattes“.

Sonnabend, den 22. Oktober 1898.

Für die Monate November und Dezember eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger.

Der Abonnementspreis für zwei Monate beträgt, wenn das Blatt frei ins Haus geliefert wird: Mk. 1,50; wenn es durch die Post bezogen wird: Mk. 1,40. Zustellungsgebühr; wenn es bei uns abgeholt wird: Mk. 1,40.

Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

Der Abonnementsbetrag ist spätestens in den ersten 14 Tagen eines jeden Vierteljahres beim Monats zu entrichten, andernfalls die Zustellung des Blattes eingestellt wird.

Die Expedition.

32) **Gefühlte Saud.**
Roman von Alexander Kömer.
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Herttha stand vor ihm mit wogender Brust und glänzenden Augen. Ihre Wangen glühten.

„Ich danke Ihnen für das Vertrauen, welches Sie mir schenken“, sagte sie mit fliegenden Athem. „Diese Beichte legen Sie doch wohl nur dem Mädchen ab, welches Sie —“

„Lieben“, ergänzte er. „Sie haben recht, Komtesse, wenn Sie das Geständnis noch von meinen Lippen hören wollen.“

„Mr. White! O mein Gott! Ist es wirklich so — Sie —“

Er trat einen Schritt zurück. „Halt! Komtesse — überlegen Sie, bitte, vergegenwärtigen Sie sich den Effekt in Ihren Kreisen, das Gesicht Ihres Herrn Vormundes bei der Eröffnung, daß Sie sich mit einem Abenteuer — denn so nennt man solche Menschen, die eine Vergangenheit haben wie die meine — einem bürgerlichen Mr. White, der Ihnen nichts zu bieten hat, auch nicht einmal Reichthum, denn mein bescheidenes Vermögen ist durch ein furchtbar eingetretenes Ereigniß zusammengesamlet — daß Sie sich mit einem solchen Menschen verbinden wollen.“

Herttha stand vor ihm und sah ihm tief in die Augen. Sie gewahrte hinter seinem bitteren Sarkasmus das Auflockern einer starken Leidenschaft, sie sah den Kampf in dieser großen Seele, und der ganze Heroismus ihrer Natur erwachte.

„Und soll ich Ihnen sagen, was ich all diesen Menschen antworten würde, wenn sie mir meine Liebe und meine Wahl ansprechen wollten? Für mich gilt nur der Mensch allein, wer er ist, nicht was er ist. Ich kenne keine Vorurtheile und will mich nicht durch sie in Fesseln schlagen lassen. Diese unersuchten Tugendheiden stelle ich kein Tota höher als den, der sich von seinem Fall aufrichtete und zu der Höhe emporkämpfte, auf der er jetzt steht. Und ich liebe nur einen, der ist größer, besser und stärker als ich, und ich kann zu ihm aufschauen, diesen —“

Sie hielt inne und forschte in seinem Gesicht.

„Es schüttelte ihn, den Starke, wie Fieberfrost.“

„Diesen einen — wo finden Sie den, Komtesse?“

„Ich habe ihn gefunden“, jubelte Herttha, „wenn er es nur leiden will, so bekenne ich mich zu ihm vor aller Welt und bin und bleibe sein eigen für Zeit und Ewigkeit.“

„Herttha!“ Es kam wie ein Schrei aus Hans von Trotts Munde, er breitete die Arme aus und riß sie an seine Brust.

Sie lag da unter Lachen und Weinen. „O, Du unbedinglicher, eiserner Mann, wie hast Du mich und mein eigenartiges, selbstherrliches Herz bezwungen, daß ich nun nichts mehr will, als für Dich leben und bei Dir sein.“

Durch seinen Körper ging noch ein Leben. „Ich kann es nicht glauben“, sagte er dumpf.

„Du wirst es glauben, aber — wenn ich nun meine Verlobung meinem Vormund melde und um seine vormundschastliche Einwilligung bitte, da muß ich ihm doch den wahren Namen meines Liebsten nennen können — so gleichgiltig es mir auch ist, ob er Mr. White oder anders heißt, aber Baron von Trott wird den Namen wissen wollen.“

Hans sah sie mit einem verklärten Blick an und lächelte.

„Sage ihm nur, Du habest Dich mit Mr. White verlobt, er kennt meinen wahren Namen. Ob Du ihm aber eine Freude machst mit der Nachricht —“

Sie sah ihn starr an, als ob ihr allerlei neue Gedanken heraufdämmerten. Er aber schlang jetzt seinen Arm um sie und küßte sie heiß.

„Ich verlange viel, ich verlange Unerhörtes von Dir, Herttha, eif er bewegt, aber Du, die Du so viel gabst, habe jetzt noch ein Weichliches Gebuld. Hören wir, was Baron Jobst antwortet. Auch ich werde ihm schreiben.“

Sie sank in einen Stuhl und schlang die Hände in einander.

„Wunderbar, wunderbar!“ wiederholte sie, „nun es sei! Ich verspreche Dir, auch zu warten. Sage mir nur das eine — müssen wir hinübergehen in den fremden Welttheil?“

„Du würdest mir also dahin folgen?“

„Selbstverständlich — bis an das Ende der Welt!“

„Herttha! warten wir — vielleicht brauche ich das Opfer nicht von Dir zu fordern.“

Er kniete zu ihren Füßen, die zurückgedämmte Bewegung übermannte ihn, er barg das Haupt an ihrer Brust. Wie der starke Mann zitterte, ihre weiche Hand strich liebend über seinen Scheitel. „Nun bist Du nicht mehr heimathlos“, flüsterte sie, „an meinem Herzen ist fortan Deine Heimath.“

Am andern Morgen erhielt sie ein Billet vom Baron Jobst, das ihr seine Ankunft in Berlin meldete, von seinem gewohnten Absteigequartier aus datirt. Er wollte zunächst Albert aufsuchen, und dann später, um Mittag, zu ihr kommen. Wie wild ihr das Herz schlug. Was würde sie erfahren — ihr großes Räthsel löste sich langsam, und ihre Geduld wurde auf eine harte Probe gestellt. Aber das war jetzt nebensächlich, es handelte sich nur darum, ob ihr Vormund in ihre Verbindung mit dem Unehelblichen willigen werde — und ob Mr. White wirklich ein Unehelblicher war.

Trotz allem schloß sie Herttha, als wandte sie auf Wolken, gerade in den Himmel hinein.

Der alte Herr fuhr zuerst zu dem Kranken. Er fand ihn besser, als er nach den letzten Nachrichten erwartet hatte. Schwach und mit recht spitz gewordenen Zügen, sonst aber heiter und klaren Geistes, lag der Kranke auf seinem Lager.

Es freute ihn sehr, daß der Onkel kam, nach ihm zu sehen, es war wohl noch niemals eine solche Herzlichkeit im Ton zwischen Onkel und Nefen fühlbar gewesen wie heute.

Alberts Herz war übervoll. Er sprach von seinem Bruder, von Hans, dessen noch nie zwischen ihnen erwähnt worden war. Es war Albert Bedürfnis, sich endlich all die schweren Dinge von der Seele zu reden, er wollte auch in den Augen des Onkels kein anderer mehr sein, als er war.

Da erfuhr denn der alte Herr sonderbare, ihm ganz neue Dinge — auch die Veranlassung, welche dem Bruder zuerst nach Trautdorf geführt, wie er zwei Liebende hatte glücklich machen wollen, und wer die große Künstlerin Billany war.

Baron Jobst sah schweigend mit seinem undurchdringlichen Gesicht, aus dem der Kranke nicht den Eindruck seiner hastig gegebenen Beichte herauszulesen vermochte. Der Onkel wehrte ihm nur mitunter, wenn seine Rede zu lebhaft wurde, und mahnte ihn, sich nicht aufzuregen.

Auch seiner Schulden erwähnte Albert, und daß Hans sie getilgt habe. „Ich glaube, es wird ihm schwer augenblicklich“, sagte er, „und seit ich hier krank und fiebernd lag, ist mir viel durch den Kopf gegangen, ich habe mir gesagt, was ich hätte thun sollen. Hans wollte Dich schonen, Du solltest nicht noch einmal Kummer erleben an Deinem zweiten Nefen, wie er sich ausdrückte — er gab mir einst das Versprechen, auf sein Erbe zu verzichten, wenn ich Mathilde heimführte. Jetzt, wo sie mir verziehen hat und wir versöhnt sind, glaubt er sich an sein Wort gebunden, und das darf nicht sein. Er ist Dein würdiger Nachfolger, auch wenn ich genesen sollte, ich taugte nie dazu. Und so, Onkel, ist meine erste Bitte an Dich, vergieb ihm, was er einst that, und verschätze Dich nicht vor dem Eindruck dessen, was er jetzt ist. Was mich betrifft, ich erwarte Deinen Nichterspruch und hoffe, daß er gnädig sein wird. Mir ist so Großes geworden, daß ich für alles Hoffnung habe — das Leben hat mich in die Schule genommen, Onkel, und wenn ich von diesem Krankenlager erhebe, so erstehe ich als ein anderer, als der ich war.“

Baron Jobst neigte langsam das Haupt. „Schöne Dich einstimmen“, sagte er ernst, denn Fieberrosen fingen schon wieder an zu blühen auf den bleichen Wangen, „diese Beichte taugte heute nicht gerade. Es wäre besser gewesen, Du hättest sie früher abgelegt. Es findet sich alles später, ich gehe, und Du mußt ruhen. Ich habe mich für zwölf Uhr bei Herttha angemeldet.“

Als der alte Herr das Krankenzimmer verließ, traf er draußen mit dem Arzt zusammen, welcher schon von seiner Anwesenheit erzählt hatte. Er hatte eine längere Unterredung mit demselben, höchstlichen Inhalts. Bei der Jugend und im Uebrigen gesunden Konstitution des Patienten hoffte der Arzt nach dieser neuesten Wendung das Beste. Er bekannte, daß er noch am gestrigen Abend eine so rasche Veränderung zum Guten nicht erwartet habe — indeß es lägen so oft bei solchen Zuständen seelische Erregungen mit zu Grunde, und darüber vermöge der Arzt in den wenigsten Fällen zu urtheilen. Es wirkten da zuweilen Eindrücke, welche sich seiner Beobachtung völlig entzogen. Jedenfalls habe er zu seiner eigenen Ueberraschung seinen Kranken heute Morgen fieberfrei, erfrischt und weit reglicher und antheilvoller gefunden und hoffe, nun bestimmt ihn durchzubringen.

Baron Jobst sah sehr nachdenklich aus, als er in seinen Wagen stieg. Sein alter Kopf fand sich schwer in diese wunderbaren Neuigkeiten. Während er noch immer mit Albert, als seinem Erben und Nachfolger, gerechnet und eine Verbindung zwischen ihm und Herttha gewünscht hatte, war dieser mit dem ernstlichen Gedanken umgegangen, eine Unehelbliche zu heirathen. Und jetzt — die schöne, junge Künstlerin, welche er als werthen Gast in seinem Hause beherbergt, stieg vor seinem Geiste herauf — er lehnte sich in die Wagendeckel zurück, und seine Stirn lag in Falten — die Künstlerin als Gast und die Künstlerin in der Familie, das waren zwei verschiedene Dinge. Er murmelte allerlei für sich — der Name „Hans“ fiel von seinen Lippen, der Name, den er so lange nicht genannt und doch nie vergessen hatte.

Er fuhr jetzt zu Herttha, ahnungslos, welche Ueberraschung dort seiner warten sollte. (Fortsetzung folgt.)

Die Landtagswahlen.

So lebhaft bewegt wie bei den Reichstagswahlen pflegt ja die Agitation vor den Landtagswahlen niemals zu sein. Daß es aber auch hierbei nicht völlig ruhig und bewegungslos hergeht, davon können schon die Berichte aus den verschiedensten Wahlkreisen, speziell auch in unserer Provinz, Zeugniß abgeben. Man ist sich eben bewußt, daß gerade die bevorstehende Landtagsession für die Entwicklung auf politischem und wirtschaftlichem Gebiete von hervorragender Bedeutung sein wird. Es braucht hier nur auf die Vorlage für den Mittelkanal und an die zweifellos in Aussicht stehenden Versuche im Geiste der Vereinseigenen, des Jeddischen Schulgesetzes, des Affisorenparagrapheu u. a. m. hingewiesen zu werden. Schon in der vergangenen Session fehlten an einer konservativ-konfessionellen Mehrheit nur wenige Stimmen, und es ist durchaus selbstverständlich, daß die Verhinderung dieser Mehrheitsbildung — neben der sicher wiederkehrenden ultramontan-konfessionellen Mehrheit — auch von der nationalliberalen Partei als ein Hauptgeschäftspunkt bei den diesmaligen Wahlen betrachtet wird. Aber wie bei den Reichstagswahlen die Bekämpfung der Sozialdemokratie nicht allein, liberal und ohne Einschränkung unsere Stellung im Wahlkampfe bestimmen konnte, so kommen bei den gegenwärtigen Wahlen in den einzelnen Kreisen noch mancherlei Erwägungen nationaler und wirtschaftlicher Natur, vielleicht auch besondere Ueberlieferungen mitbestimmend in Frage. Es hat dies der nationalliberalen Partei wieder die üblichen Vorwürfe von rechts wie links eingetragen; sie soll gleichzeitig die Sozialdemokratie und die Reaktion, die Freihändler und die Hochschulgänger fördern, es wird ihr in einem Athem doktrinaire Prinzipienreiterei und völlige Grundlosigkeit vorgeworfen. Es sind dies die Vorwürfe, die jede politische Mittelpartei treffen, die sich nicht für extreme Bestrebungen als Vorspann gebrauchen läßt, sondern ehrlich das Ziel politischer Vermittlung und wirtschaftlichen Ausgleichs verfolgt. Nur eins ist verstimmt: die Todenglocke, die man der Partei noch vor den Reichstagswahlen von links und rechts so kräftig geläutet hat. Man hat eben erkannt, daß die nationalliberale Partei noch breiten Boden im deutschen Volke besitzt, und man hat den voreilig angestregten Prozeß der Erbschaftstheilung nothgedrungen verlagert. Das ist immerhin etwas.

Die nationalliberale Partei hat es nach Lage der Dinge mit Gegnern aus den verschiedensten Lagern zu thun. Sie verteidigt ihre Position frei von jedem Parteianatismus, aber in der aufrichtigen Ueberzeugung, daß die Geltendmachung der von ihr vertretenen Grundzüge im Interesse des Liberalismus wie unserer nationalen Machtstellung und des wirtschaftlichen Gedeihens heute notwendiger ist denn je zuvor. Die Versuche, den thatächlichen Einfluß des Liberalismus auf Gesetzgebung und Verwaltung zu verringern, wären noch weit erfolgreicher gewesen, wenn der

Liberalismus nicht in der Form des Nationalliberalismus eine Vertretung gehabt hätte, deren staatsverhaltende Qualitäten auch von den antiliberalen Strömungen nicht ernsthaft, wenigstens nicht mit Aussicht auf ernsthaften und dauernden Erfolg, angezweifelt und verdächtigt werden konnten. Und daß bei der zunehmenden Schroffheit, mit der sich die entgegengesetzten Interessen geltend machen, eine ausgleichende Mittelpartei die unerlässliche Bedingung für eine Gesundung unseres öffentlichen Lebens ist, darüber sollte süßlich nur eine Meinung herrschen.

Wenn unsere Freunde dieser Ansicht sind, so müssen sie dies bei den bevorstehenden Wahlen durch eine lebhafteste Theilnahme beweisen. Der Haß gegen die Nationalliberalen hat vielfach zu den unnatürlichsten Bündnissen geführt, und bei der geringen Theilnahme, die die Urwahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus so unorthodox auszeichnet, sind die unliebsamsten Uebertragungen möglich. Auf die Bedeutung gerade der gegenwärtigen Wahlen ist zur Genüge hingewiesen worden, und jeder national und liberal gesinnte Wähler wird sich deshalb am Wahltage seiner Pflicht bewußt sein, an seinem Theile dazu beizutragen, daß das Staatsschiff durch einen unglücklichen Wahlausfall nicht in Bahnen und nicht Zielen entgegengebrängt wird, die weitab liegen von den Anschauungen und Bestrebungen des gemäßigten Liberalismus.

Möge Jeder in seinem Kreise dahin wirken, das Gefühl für diese Pflicht zu schärfen, und unseren schlimmsten Feind, die Laubheit und Unbequemlichkeit in den eigenen Reihen, nachdrücklich bekämpfen. Wenn das Verständniß für den Ernst der Zeit ausgegangen, der wird auch begreifen, daß ein Verzicht auf die Ausübung eines wichtigen Staatsbürgerrechts, mag es auch im Einzelfalle noch so gering erscheinen, für den politisch reifen Mann nicht nur ein Armutzeugniß bedeutet, sondern eine Pflichtverletzung dem Vaterlande gegenüber.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Hannover, 19. Oktober. In Gegenwart zahlreicher Ministerialkommissare (Geh. Ober-Finanzrath Domboss, Geh. Ober-Regierungsrath Schwedendiek, Geh. Ober-Baurath Dresel, Geh. Baurath Pejschel, Regierungs- und Baurath Schmpfer und Wasserbauinspektor Bräusmann) verhandelte der Provinzialauschuß in seiner gestrigen Sitzung zunächst über die von dem Provinzialverbande zu übernehmende Garantie für den Rhein-Wejer-Elbe-Kanal. Schon früher hatte der Provinziallandtag in seiner Sitzung vom 10. Februar d. J. beschlossen, die für den Mittelkanal Seitens der Staatsregierung erforderliche Garantie zur Hälfte zu übernehmen, wenn (abgesehen von einigen anderen Bedingungen) die Städte Hannover, Osnabrück, Hildesheim, Linden und Peine sich verpflichteten, dem Provinzialverbande vier Fünftel aller von demselben auf Grund der Garantie zu leistenden Zahlungen zu erstatten. Inzwischen hat die Staatsregierung Mittheilung von dem Ergebnisse der in der Ministerialinstanz vorgenommenen Superrevision gemacht. Diese Superrevision hat ergeben, daß der Kostenanschlag für den Mittelkanal von 162 Mill. auf rund 192 Mill. zu erhöhen ist, und daß die von den Kommunalverbänden zu garantirenden Kosten des Betriebes und der Unterhaltung des Kanals anstatt zu 890 000 Mk. 1 347 000 Mk. zu veranschlagen sind. Ferner sind die Kosten der Kanalisierung der Weser von Minden bis Hameln in die Kanalgarantie mit hineinzubeziehen oder aber die Kosten der Errichtung und des Betriebes eines Pumpwerks an der Elbe mit zu berücksichtigen. Der Provinzialauschuß erkannte an, daß die von den oben genannten fünf Städten abgegebenen Erklärungen zur Erfüllung der bezeichneten Bedingung genügen. Nach mehrstündiger Verhandlung beschloß der Provinzialauschuß mit allen gegen zwei Stimmen, ungeachtet der veränderten Anschlagzahlen dem Landtagsbeschlusse gemäß die fragliche Garantie zur Hälfte zu übernehmen, den demnächst mit der Staatsregierung abzuschließenden Vertrag aber dem Provinziallandtage zur Genehmigung vorzulegen.

Hannover, 20. Oktober. Nach dem jetzt herausgegebenen Berichte des Vorstandes der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalt Hannover für das letzte Geschäftsjahr waren neben den Mitgliedern des Vorstandes 5 Hilfsbeamte, 57 Bureau- und Kassenebeamte, sowie 5 Unterbeamte und 25 Kontrollbeamte bei der Anstalt beschäftigt. Für verkaufte Beitragsmarken wurden 4 909 964 Mk. erzielt, gegen 1896 mehr 73 001 Mk. In 4806 Fällen wurden Ordnungsgeldestrafen gegen säumige Arbeitgeber erlassen und an Strafgebern 17 005 Mk. vereinnahmt. 1237 Altersrenten mit 170 821 Mk. und 4273 Invalidenrenten mit 547 501 Mk. wurden anerkannt. 4753 weibliche Personen erhielten die Hälfte der Beiträge gemäß § 30 des Gesetzes mit 108 265 Mk. und in 873 Fällen die Hinterbliebenen von verstorbenen Versicherten 29 724 Mk. zurück. Besondere Thätigkeit hat der Vorstand auch auf dem so ungemessen wichtigen Gebiete der Krankenfürsorge nach § 12 des Gesetzes entwickelt. Von den 1617 eingegangenen Anträgen auf Krankenfürsorge wurde 1038 Anträgen entsprochen durch Unterbringung in Genesungshäusern und in 10 Bädern sowie in Krankenhäusern und Kliniken. Dem Genesungshause Königsberg wurden 202 und dem Luftkurorte St. Andreasberg 201 Personen überwiesen. Voller Heilerfolg wurde in 46 Fällen (26 Proz.) erzielt, theilweiser Erfolg in 96 Fällen (54 Proz.) erzielt, in den übrigen 36 Fällen war kein Erfolg zu verzeichnen oder die Betroffenen hatten sich der Kur entzogen zc. — Der auf den 1. Juli 1898 reduzierte Kapitalwerth der bis Ende 1897 endgiltig vertheilten Renten beträgt 18 655 810 Mk., der Reservefonds (1/3 dieser Summe) 3 741 153 Mk. Zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen wurden im Jahre 1897 an 80 einzelne Versicherte Darlehen zur Gesamtsumme von 310 500 Mk. verabreicht. Ende 1897 besaßen 301 Versicherte ein Kapital von 1 331 767 Mk., durchschnittlich jeder 4425 Mk. Genossenschaften und Gesellschaften erhielten 1897 zusammen 805 250 Mk. und besaßen im Ganzen 4 368 235 Mk. Von den Ende 1897 für Arbeiterwohlfahrtseinrichtungen im Ganzen hinausgegebenen 57 1/10 Millionen Mark entfallen demnach 23 Proz. auf einzelne Versicherte und 77 Proz. auf Genossenschaften. An der Gesamtsumme der partizipirt das Jahr 1897 mit 1 124 550 Mk. Brachtenswerth ist endlich noch, daß der Versicherungsanstalt im Berichtjahre bereits über 31 000 Mk. im Wege der regelmäßigen Tilgung wieder zugeflossen sind.

Reisebilder aus dem Orient.

5. Von Konstantinopel nach dem heiligen Lande. (Nachdruck verboten.) (Sonderbericht des „Willy. Tagebl.“)

An einem Freitag Nachmittag schiffen wir uns auf einem ägyptischen Schiffe mit griechischer Besatzung ein und genießen

Oldenburger Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln

Verdingung.

19 400 l Spiritus vini, 31 000 kg Terpentinspiritus, 23 000 kg Harz, 23 150 kg Theerfirnis, 10 500 kg Holztheer und 17 800 kg Kohlentheer (für die drei Kaiserlichen Werften im Rechnungsjahre 1899 zu liefern) sollen am 10. November 1898, Vormittags 11³/₄ Uhr, verdingen werden.

Bedingungen liegen im Annahmestempel der Werft aus, werden auch gegen 1,20 Mark portofrei versandt.

Gesuche um Ueberwindung der Bedingungen sind an das Annahmestempel mit der Werft zu richten.

Wilhelmschaven, den 7. Okt. 1898.

Kaiserliche Werft,

Abth. für Fern-Angelegenheiten.

Bekanntmachung.

Die Füllung der zum Lazareth gehörigen Eiskeller mit hiesigem bezw. norddeutschem Eise — rund 200 cbm — im Laufe des Winters 1898/99 soll im öffentlichen Verding vergeben werden. Hierzu ist Termin auf

Mittwoch, d. 2. Nov. 1898,

Vormittags 11 Uhr,

im diesseitigen Geschäftszimmer anberaumt, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Wilhelmschaven, den 20. Okt. 1898.

Kaiserl. Mar.-Stationslazareth.

Bestimmungen

für die Abhaltung der Selbst-Kontroll-Versammlungen im Landwehrbezirk I, Oldenburg.

Es haben zu erscheinen:

1. Die Angehörigen der Reserve und Marinereserve.

2. Von den Angehörigen der Land- und Seewehr der Jahressklasse 1886 und den Vierjährig-Freiwilligen der Kavallerie und Marine der Jahressklassen 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

3. Von den Schiffahrttreibenden in dem Amte Brake oder der Stadt- und Landgemeinde Gleseth wohnhaften, den Jahressklassen 1886 und 1891 angehörenden Mannschaften und den Vierjährig-Freiwilligen der Marine der Jahressklasse 1888 nur diejenigen, die in der Zeit vom 1. April bis 30. September zum aktiven Dienst eingetreten sind.

4. Die zur Disposition ihrer Truppen (Marine)theile beurlaubten und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassener Mannschaften.

Welcher Jahressklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Deckel des Militärpässes verzeichnet.

Einige Befreiungsgesuche nebst ärztlichem Attest bei Erkrankungen sind bis 1. November, die Militärpässe der unter Biffer 2 Genannten bis zum 25. Okt. an die Kontrollstelle einzureichen.

Zu übrigen sind die Militärpässe und Führungszeugnisse zur Stelle zu bringen.

Die Versammlungen finden wie folgt statt:

in Wilhelmschaven — Exerzierhaus, Ostfriesenstraße:

a) am 7. November, Vorm. 9 Uhr, für die Angehörigen der Jahressklasse 1891;

b) am 7. Nov., Nachm. 3 Uhr, für die Angeh. der Jahressklasse 1892;

c) am 8. Nov., Vorm. 9 Uhr, für die Angeh. der Jahressklasse 1893;

d) am 8. Nov., Nachm. 3 Uhr, für die Angeh. der Jahressklasse 1894 und die gestellungspflichtigen Offiziere, Offizier-Aspiranten, Offizier-Stellvertreter etc. Wilhelmschavens;

e) am 9. Nov., Vorm. 9 Uhr, für die Angeh. der Jahressklasse 1895;

f) am 9. Nov., Nachm. 3 Uhr, für die Angeh. der Jahressklassen 1896 bis einschl. 1898, ferner von den Jahressklassen 1886 u. 1888 nur diejenigen, die vorstehend unter Biffer 2 näher bezeichnet sind;

zu Fever — Kriegerdenkmal — am 10. Nov., Vorm. 10¹/₂ Uhr, für alle Mannschaften;

zu Sosenkirchen — Kirche — am 10. Nov., Nachm. 2¹/₂ Uhr, für alle Mannschaften;

zu Accum — Altes Wirtshaus — am 11. Nov., Vorm. 10¹/₂ Uhr, für alle Mannschaften.

Oldenburg, 11. Okt. 1898.

Königliches Bezirkskommando I.

Oldenburger Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Verkauf.

Der bewegliche Nachlass des weil. Zimmermeisters **F. B. Cassens** zu Sedan und allerhand andere Hausrathgegenstände sollen am

Montag, den 24. ds. Mts.,

Nachm. 1 Uhr aufgd.,

im Saale des Gastwirths **C. Zeents** zu Sedan mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkauft werden, namentlich:

2 milchgeb. Ziegen,

2 Nähmaschinen, 2 Kommoden, mehrere Bettstellen, Tische, Küchenschränke, 1 Kleiderschrank, 1 Schrank, 1 Nähtisch, 4 Stühle, 1 Wanduhr, 1 Spiegel, 1 Wasserbank, 1 Tellerbohrer, mehrere vollständige Betten, versch. Zimmerer- und Stellmacher-Geräthschaften, Manns Kleidung, 1 zinn. Kaffeekanne, 1 kupf. Kessel u. 2 Wasserkasser.

Neuende, den 13. Oktober 1898.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Am Sonnabend, den 22. ds. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, sollen in **Herrlicher's** Wirthshaus „Bahnhofsrestauration“ hieselbst, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist versteigert werden:

1 Pflanztopf, 4 andere Topfs, 2 Verklöns, 1 Kleiderschrank, 2 Sophas, 1 Dgd. Rohrstühle, 1 Küchenschrank, 5 Bettstellen m. Matragen, 1 dito mit Aufschlags, 17 große und kleine Spiegel, ca. 30 St. Gardinenkasten, 6 Bilder, eine Kommode, mehrere ein- u. zweiflächtige Bettstellen, 6 Paar Boettieren, eine Partithe Füllhüte, eine Partie Kinderspielzeug, Schuh- u. Kleiderbürsten usw. usw. Bant, 17. Okt. 1898.

Mandatar **Schwitters.**

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine Unter- und eine Oberwohnung, befindlich in dem Peterstraße Nr. 4 belegenen Hause. Ausl. ertheilt **Lückner**, Peterstr. 4.

Mandatar **Schwitters,**

Bant, Weststr. 22.

Zu vermieten

zum 1. Nov. eine 4- und eine 5räumige Wohnung mit Zubehö. **W. Johannes,**

Börse- u. Mühlenstragen Eck.

Zu vermieten

gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer. **Bismarckstr. 22 a.**

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 4räumige Parterre-Wohnung mit Wasserleitung und allem Zubehö. **Margarethenstraße 2.**

Zu vermieten

eine 4räumige Unterwohnung und eine dreiräumige Oberwohnung mit abgchl. Korridor u. allem Zubeh. **Grenzstraße 69.**

Zu vermieten

auf gleich oder 1. Nov. ein gut möbl. Wohn- nebst Schlafzimmer. **Roonstr. 85, II l.**

Zu vermieten

Ein fein möbirtes Wohn- und Schlafzimmer per sofort oder 1. Nov. preiswerth zu vermieten. **Altestraße 5, II r.**

Zu vermieten

ein möbirtes Wohn- u. Schlafzimmer an zwei junge Leute. **S. Blohne, Neubremen, Theilenstr. 3.**

Zu vermieten

ein möbirtes Zimmer. **Friederikenstraße 18, 2 Trp. r.**

Zwei 6räumige

Etagen-Wohnungen,

mit Balkon, Stall und gr. Manjardenzimmer, habe zum November zu vermieten. (Preussisches Gebiet). **H. Bruns, Bismarckstr. 14.**

Komme Sonnabend mit frischem

Schweinefleisch und Wurst

auf dem Markte in Neuheppens.

Fr. Meinen,

Bochhorn.

Konkurrenz- u. Preisfestsetzungen

in Heppens,

auf den Bahnen des Herrn **Lamken** (fr. Hof's Garten),

am Sonntag, den 23., Montag, den 24. u. Dienstag, den 25. Okt., jedesmal 2 Uhr anfangend.

1. Preis ein fettes Schwein

im Werthe von 80 Mf.

Außerdem Geldpreise nach Bedingung.

Bedingungen liegen aus in dem Lokal des Herrn **Friedrich Maes**, sowie im obigen Lokal. In selbigen Lokalen sind auch Karten à 50 Pf. zu haben. Regelfreunde von fern und nah ladet freundlichst ein

H. Lamken,

„Zur gemüthlichen Ecke“.

Zu vermieten

umständehalber auf sofort oder später eine 5r. Etagenwohnung. **Gilts, Geilstraße 6.**

Zu vermieten

ein gut möbirtes Zimmer. **Frau Post, Börsestr. 24, 2 Trp. I.**

Zu vermieten

auf sofort oder später eine 4räumige Unterwohnung. **F. F. Janke, Kopperhöfen, Mühlenstraße 21.**

Eine 3räumige Wohnung

ist zum 1. November niethfrei. Preis 225 Mark. **C. Peters, Hinterstraße.**

Eine freundliche 3räumige

Wohnung

m. Stall zum 1. Nov. zu vermieten. **Grenzstraße 74.**

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer

zu vermieten. **Roonstraße 88, II.**

Ein freundlich möbirtes Zimmer

zu vermieten. **Friederikenstraße 4, II. I.**

Zu vermieten

eine 3räumige 1. Etagenwohnung. **G. Gilers, Verl. Börsestraße 52.**

Zu vermieten.

Eine 5räumige Wohnung, 2. Etg., mit Balkon, Stall, Manjardenzimmer ist umständehalber per 1. Nov. zum Preise von 450 Mark zu vermieten. Preussisches Gebiet. **S. Bruns, Bismarckstr. 14.**

Möbl. Zimmer,

unaenirt, mit separatem Eingang, part., sofort gesucht. Offerten unter R. befördert die Exped. d. Bl.

3g. Mädchen (Schneiderin) sucht

möbl. Zimmer,

womögl. mit sep. Eing. Off. u. A. M. 11 bis Sonnabend an die Exp. d. Bl.

Ein liegender 6 Pf.

Deutzer

Gasmotor,

wenig gebraucht, ist wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen. **Th. Süß,**

Wilhelmschavener Tageblatt.

Zu verkaufen

ein noch fast neuer Kinderwagen. **G. Schnevoigt, Marktstr. 24.**

Zu verkaufen

mehrere getr. Civil- u. Militär-Kleidungsstücke. **Dieschold, Roonstr. 9.**

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchtes Klavier. Offerten mit Preisangabe unter Z. 100 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht

auf sofort ein **Knecht**. **H. Wahr.**

Empfehle mich zum

Nähen.

Heppensstraße 82.

Zum 1. Nov. ein ordentliches

Stundenmädchen

gesucht. **Kaiserstr. 71, 1. Etg. r.**

Gesucht

ein zuverlässiges Mädchen für den ganzen Tag. **Frau Kruse, Börsestraße 33.**

Gesucht

zum 1. Nov. oder später eine Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt. **Frau Kapitän z. S. Niesel, Viktoriastraße 5.**

Gesucht

ein Stundenmädchen zur Wartung eines Kindes für den Nachmittag. **Petersstraße 85, II.**

Gesucht

auf baldigen Antritt ein ordentliches Mädchen. **Böckerstraße 4, I.**

Gesucht

auf sofort ein Mädchen für den Vormittag. **Verl. Kaiserstraße 43, I.**

Suche

für ein gewandtes Mädchen, im Alter von 23 Jahren, mit guten Zeugnissen, Stellung im einfachen, bürgerlichen Haushalt oder Wirthschaft. **Frau Kruse, Oldenburg, Steinweg 4.**

Gesucht

auf sofort ein möbl. Zimmer in der Nähe der Kronprinzenstraße, im Preise von 12—15 Mf. Off. unter L. B. an die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein **Lehrling** für meine Tischlerei. **Chr. Wehn Wwe.**

Cravattenfabrik

P. H. Preyers Jr., St. Tonis-Grefeld 49. Billigste Bezugsquelle. Stoffmuster und illustrierte Preisliste kostenfrei.

Kein Hustenmittel übertrifft

Kaisers

Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg, bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Preis per Packer 25 Pfa. bei: **H. Lehmann** in Wilhelmschaven, Hind. Keil in Bant, **G. Schmidt** in Bant.

Herzogliche Baugewerkschule

Went. 21. Oct. Holzminden 1000 Schüler. Maschiner- und Mühlenbauschule mit Verpflegungsanstalt. **Dir. L. Haarmann**

Theodor Steinweg,

ärztlich geprüfter Masseur, Steilerstraße 69, empfiehlt sich zur Verabreichung von allen ärztlich verordneten

Bannen- sowie Kasten-

Dampfbädern

und Massagen.

Oldenburger Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Ein Polsterer

sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Die Arbeiten werden billig und sauber ausgeführt. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Empfehle zu Fabrikpreisen:

Pianos

aus der berühmten Fabrik von **J. G. & Co.,** Heilbronn. Cataloge u. Preislisten stehen gratis zur Verfügung. Günstige Zahlungsbedingungen und langjährige Garantie. Alleinverkauf für Wilhelmschaven und Umgegend: **Fr. Diez, Möbelmagazin,** Roonstraße Nr. 17a.

G. Meyer

Roonstr. 4, 1. Etage.

Bringe mein

Herrn-Garderoben-Geschäft

nach Maß in empfehlende Erinnerung. Solide Preise, gute Stoffe und moderner Schnitt.

Gebrannter Caffee

(Melange), per Pfund 90 Pfg., kräftig und rein schmeckend, bei Abnahme von 9 Pfd. unter Nachnahme.

Andreas Wulfers,

Bremen.

Soeben erschienen:

F. Hertzer.

Allerhand ut plattem Land

Blattdeutsche Gedichte heiteren Inhalts. 2. Bändchen. Preis 75 Pfg.

Zu beziehen durch die Buchhandlung von **Gebr. Ladewigs** oder vom Verfasser.

Mein Heerdbuchstier

„Drogulist“

deckt für 3 Mf., desgl. mein schwerer, echt ostfriesischer Schafbock für 1 Mf., bei 3 Wochen Ertragung 3 Mf.

Wilhelm Müller,

Neuender-Kirchreihe.

Dienstboten

jeglicher Art vermittelt **C. Brignis, Altestraße 24.**

Wintergarten.

Stamm-Abendessen:

Donnerstag: Leber oder Leberknödel mit Sauerkraut, Freitag: Goulasch, Sonnabend: Königsberger Klops, Sonntag: Kalbsragout, à la Portion 40 Pfa.

Mittagstisch im Abonnement 75 Pfa., 1¹/₂ und 1¹/₄ Uhr.

Speisen à la carte:

Mockturtle-Suppe, Hasenbraten, Gänsebraten, Krammetzsvögel.

Uhren

Reinigen 1,50 Mf., neue Feder 1,50 Mf., Uhrglas 30 Pfg. **J. Schöneboom,** Uhrmacher, Neue Wilh. Str. 31.

Laden-Einrichtung

fast neu, weiß lackirt, passend für Dosen-Conferenzen und Flaschen, verkaufe billig. **Wilh. Schlüter,** Roonstraße 98.

Oldenburger Hof.

Preis- u. Konkurrenz-Regeln.

Filzschuhe u. Pantoffeln

empfiehlt zu den billigsten Preisen

G. Frerichs, Roonstrasse 108.

Zahn-Atelier P. KAROW,
Bismarckstrasse 19a, Ecke Göknerstrasse.
Sprechstunden den ganzen Tag.
Billigst gestellte Preise.

MELLIN'S
SCHUTZ MARKE
NAHRUNG

für Kinder, Kranke, Magenleidende.
Enthält kein Mehl. Bester Ersatz für Muttermilch.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien oder direkt durch das General-Depot
J. C. F. N umann & Sohn,
Berlin W., Taubenstr. 51-52,
Hofl. Sr. Maj. des Kaisers und Königs.
Zu haben bei: Wilh. Stech, Rich. Lehmann, Hugo Lüddecke, W. Wachsmuth in Wilhelmshaven; bei R. Keil in Bant; bei Wilh. Gerdes in Jever.

Sarglager.
Halte
Särge in allen Grössen
bei Bedarf billigt empfohlen.
W. Gathemann in Kopperhöfen.

Verehrte Hausfrauen!
Recht Franch Caffee
in Holzstücken
mit dieser Schutzmarke und Unterschrift



Heinrich Franch Söhne
Ludwigsburg etc. Basel, Mailand.
Linz, Komotau, Kaschau, Agram, Bukarest

ist der **allerbeste Caffee-Zusatz!**

Sie brauchen viel weniger davon zu nehmen als von andern billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen viel besseren, kräftigeren, nahrhafteren Caffee von hochfeinem Geschmack und schöner Farbe.

1/2 Pfund Franch-Caffee ist für 20 Pfg. in jedem Caffee- und Colonialwaarengeschäft käuflich.



Kindewagen
zu billigen Preisen.
B. v. d. Ecken.

Gelegenheitskauf.
Schuhwaaren

Starke Kinder- und Mädchen-
Anopfstiefel
von 21 bis 24 2 Mark,
" 25 " 26 2.50,
" 27 " 30 3.50,
" 31 " 35 5.00,

feste Kinder- und Mädchen-
Spangenschuhe,
Knaben-Schnürschuhe,
Knaben-Schnürtiefel,
Damen-Anopf-, Schnür-
und Spangenschuhe

in Ross- und Kalbleder, wasser-
dicht u. haltbar.
Filzschuhe und Pantoffeln
billigt empfiehlt

J. G. Gehrels.

Am Park
zwei 5räumige Stagenwohnungen
zu 450 und 500 M. zu vermieten.
Bismarckstr. 24a.

Einladung

zu dem am Sonntag, den 16., Montag, den 17., Dienstag, den 18., sowie Sonntag, den 23. u. Montag, den 24. Oktober stattfindenden

Konkurrenz- u. Preis-Kegeln

in der neubauten Kegelhalle des Herrn Restaurateurs **Wilh. Sarns**, „Oldenburger Hof“, Verlängerte Börsestraße.

I. Preis:

1 erstklassiges Fahrrad

im Werthe von ca. 300 M.,
außerdem Geldpreise nach Bedingungen, dieselben liegen im Lokale des Herrn Sarns aus.

Es wird noch bemerkt, daß es dem Gewinner des Fahrrades frei steht, sich eventl. auch ein Damen-Rad zu wählen.

Die Bahnen sind wieder neu geschliffen.
Anfang Nachmittags 2 Uhr.

Alle Kegelfreunde sowie sämtliche hiesigen wie auswärtigen Kegelflubs werden um rege Theilnehmung gebeten.

Das Comité.

Bitte ausschneiden!!

Omnibus-Winter-Fahrplan.

Neuende (Eise Hillmers).	Wilhelmshaven („Burg Hohenzollern“)
Abfahrt: 6.30 Uhr.	Abfahrt: 7.00 Uhr.
7.30 "	8.30 "
11.30 "	1.30 "
1.00 "	3.00 "
2.30 "	3.30 "
6.00 "	7.00 "

Extra-Touren zu jeder Tageszeit!!!
An Sonntagen fährt der Omnibus nicht planmäßig, dagegen fährt derselbe von Nachm. 2 Uhr an bis Abends spät fortwährend hin und zurück.

J. Hillmers, Neuende.

Schonung der Pferde
Sicheres Fahren u. Reiten
auf glatten Wegen (Eis, Schnee, Asphalt, Holz etc.) kann nur erreicht werden durch Benutzung der

Hufeisen-H-Stollen (Patent Neuss)

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!
Um vor werthlosen Nachahmungen zu schützen, ist jeder einzelne unserer H-Stollen mit nebenstehender Schutzmarke versehen, worauf man beim Einkauf achten wolle.

Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco.
Patent-Inhaber und alleinige Fabrikanten:
Leonhardt & Co., Schöneberg-Berlin.

Concert-Tablissement Wintergarten.

Inhaber: **A. Sander**, Roonstr.
Freitag, den 21. Oktbr., Abends 8 Uhr:
Kammermusik-Abend

unter gütiger Mitwirkung der Opernsängerin **Marie Baldhoff** aus Wien.
Klavierbegleitung Herr Kapellmstr. **Scheidenhofer**. **Simon-Solis** Herr **Janda**.
Entree à Person 30 Pfg.
Schaustellungsvoll

A. Sander.

Cigarren! Cigarren!
Cigarren!

Nur gut abgelagerte Waare in allen
Preislagen!

U. A.:			
Flot	100 St.	2.40	Manilla 100 St. 4.00
Herzblättchen	100 "	2.75	Emir Pascha 100 " 4.50
Reichspost	100 "	3.00	Niebiß 100 " 5.00
Gentleman	100 "	3.00	Blaue Jungens 100 " 5.50
Maña	100 "	3.50	Bimbia Torpedo 100 " 5.50

Cigaretten

aus den Fabriken: Simon Arzt, Kyriazi freres, Polologlow freres, Epirus, Compagnie Laferme 2c. 2c.

Cigaretten! Cigaretten!

Arnold Busse
Bismarckstraße 18.

Salon „Variété“

Roonstrasse 6.
Täglich (außer Sonnabend):

Große
Specialitäten-
Vorstellung

mit abwechslungsreichem Programm und Einaktern.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
die Direktion.

Wir verkaufen schweren diesjährigen

Maschinen-Torf,

vorzüglicher Haushaltungstorf, ab Schuppen zu Goeltriefeld, 1000 Pfd. zu 5 M. Abnehmer wollen sich an Aufseher **Geher** dafelbst wenden. Ueber Lieferung frei Waagon Wilhelmshaven giebt Herr **L. Tefmann**, Wilhelmshaven oder **G. G. Thien**, Bochhorn, nähere Auskunft.

Suhren & Thien.